

TIMIS PARADIES

Ich heiße Timi.

Ich habe vor dem Geschäft, zum Einkaufen mit meiner Mama einen sonderbaren Mann erlebt. Er stand an einer Telefonzelle und sprach von seinem Strandurlaub. Er berichtete seinem Gegenüber von Palmen, strahlender Sonne und Hitze sowie einer nächtlichen Bootstour. Ich fragte mich, warum er so tat, als ob er von dort anrief.

Nachdem ich zu Hause ankam, ging ich in unseren Garten um Jana- einer Pflanzenelfe, meiner Freundin davon zu erzählen. Wir konnten beide über die Einfltigkeit des Mannes nur lachen.

Aber mir fiel ein, wie ich im Urlaub am Meer beobachtete, dass Möwen lebendige Fische fraßen. Beide Tiere taten mir gleichermaßen leid.

Deshalb fragte ich Jana, ob das schon immer auf der Erde so war, dass einer den anderen auffra. Janas Antwort war wie immer umfassend und aufregend.

Sie erzählte davon, wie wir Menschen Vieles vergessen haben, z. B. dass **die Entstehung der Arten, also Schöpfung, zu einem einzigen Zeitpunkt erfolgt, weil die lineare Vergangenheit, die lineare Gegenwart, die lineare Zukunft gleichzeitig nebeneinander existieren, mathematisch bewiesen durch Nikolaus Kopernikus.**

„Es gab eine Zeit, vor ca. 70 000 Jahren, da lebten alle Lebewesen auf der Erde im Einssein. Wir waren in der Liebe der GROSSEN MUTTER und achteten uns dadurch gegenseitig.

Alle konnten, so wie wir beide, miteinander sprechen und einer diente dem anderen, ohne sich selbst zu verleugnen, zum Vorteil Aller. Wir waren wirklich frei.

Dann passierten große Umbrüche. Es kamen Wesen, sie nannten sich selbst Anunaki, um Gold von der Erde zu rauben.

Zuerst waren sie von der Anmut und der biologischen Vielfalt der Erde überwältigt, aber dann dachten sie an ihren Auftrag, Gold und Diamanten.

Sie brachten leider auch ihre Philosophie & Lebensweise mit, **die Ausbeutung des Einen durch den Anderen.**

Sie veränderten euer Erbgut (von der 12-Strang-DNS zur 2-Strang-DNS), damit ihr in den Goldminen besser schuftet könntet. Viele eurer wertvollen Erinnerungen versuchten sie, vollständig zu löschen. So würdet ihr glauben, dass euer Leben in der Vergangenheit, Gegenwart und in der Zukunft immer gleich sein wird.

Einige von euch Menschen wählten sie aus, ihre Stellvertreter-Position einzunehmen, indem sie euch als Arbeitssklaven beaufsichtigten und lenkten. Ab da an, nannten diese sie „Götter“, da sie ja vom Himmel kamen und über scheinbar unermessliche Macht verfügten.

Ihr hattet aber auch Epochen großer Hochkulturen, bis vor ca. 12 000 Jahren. Ihr nennt diese Zeit **Atlantis**. Auf dem Land und dem Meeresboden erbaute man große Städte. Wenige Menschen erhielten Zugang zu den Schöpfungskräften, ähnlich euren Atombomben, die sie ebenso missbrauchten, wie ihr jetzt wieder.

Durch ihr mangelndes Verständnis für Zusammenhänge, **führten sie nicht enden wollende Kriege und vernichteten sich selbst durch den Untergang von Atlantis und der anschließenden Sintflut (Noahs Sintflut).**

Mehr oder weniger offen passiert das heute immer noch!“

Ich war erschüttert und wollte von Jana wissen, wozu die Götter denn das Gold brauchen, wenn sie doch so mächtig sind. „Die Umwelt auf ihrem Heimatplaneten WAKA ist noch stärker zerstört als hier. Nach einem Umwandlungsprozess des Rohstoffes (monoanatom) streuen sie es in ihre Atmosphäre ein, um dort leben zu können.“ So verstand ich zumindest ihren Auftrag.

Ich fragte Jana, was wir tun können, um wieder in Harmonie zu leben.

„Es ist ganz einfach, ihr müsst euch erinnern, wer ihr seid und was passiert ist. Ich versichere Dir, wenn alle Menschen wieder mit uns sprechen können, wie Du, dann können wir gemeinsam ins Einssein zurückkehren.“

Aber die Zeit wird knapp. Wenn alle Bienen auf der Erde aussterben, überlebt die Menschheit nur ca. vier weitere Jahre. Der Nahrungsmittel-Kreislauf ist dann unterbrochen. Es werden keine Pflanzen mehr bestäubt und Tiere, finden auch nichts mehr zu fressen.

Zum Glück wachen immer mehr Menschen auf und suchen nach neuen Überlebens Modellen, die sich den Ideen des Einsseins annähern. So hat der Planet vielleicht doch noch eine Chance!“